

- 490 „Egypten hat sie schon, und Rom will sie ereilen.  
 „Den Alten raubte sie das Herz durch Schmeicheley,  
 „Glaub', Thörichter, daß man bey'm Kinde sicher sey!  
 „Hat sie ein einzimal nur eine Nacht verbunden,  
 „Hat er blutschänderisch die Liebe erst empfunden,  
 495 „Wenn nun die geile Brunst rechtmäßig heißen muß;  
 „So ist dein und mein Haupt der Lohn für jeden Kuß.  
 „Dünkt ihm die Schwester schön, so wird er uns verbrennen,  
 „So schlägt er uns ans Kreuz, Nichts wird uns helfen können.  
 „Auf einer Seite steht der König, nun ihr Mann,  
 500 „Und Cäsar dringet dort durch Ehbruch auf uns an.  
 „Der strengen Richter in sind wir auch werth zu schätzen,  
 „Wen von uns wird sie nicht zu den Verbrechern setzen?  
 „Wem ist sie keusch? Durch dich, durch jene böse That,  
 „Die wir verübt, und nun den Zweck verloren hat.  
 505 „Und durch den Bund, den wir durch Magnus Blut er-  
 richtet,  
 „Fleh' ich dich. Mache daß ein schneller Krieg diß schlichtet.  
 „Brich ein, und stöhr' mit mir durch Mord die Hochzeit-  
 nacht,  
 „Die Fürstin werde selbst im Lager umgebracht,  
 „Zugleich mit ihrem Mann, es sey auch, wen es trässe.  
 510 „Daß dich das Glück des Herrn Italiens nicht äffe,  
 „Und hindre an der That. Gehört nicht mir und dir  
 „Die Ehre, die ihm setzt den Kreis der Erde für?  
 „Auch uns macht Magnus groß. Uns Ufer schon zurücke,  
 „Erwege unsre That, und das gehofte Glück.  
 515 „Die Wellen frage nur, die wir mit Blut besprützt,  
 „Die sagen das, was uns erlaubet ist und nützt.  
 „Schau des Pompejus Grab, das sich nicht hoch erstrecket,  
 „Und mit geringem Staub den Leib noch nicht bedecket.  
 „Der, den du jetzt so scheu'st, gleicht jenem ja. Was thut  
 520 „Es doch, sind wir gleich nicht von hohem Blut,  
 „Wir haben uns nicht Raub, nicht neues Reich erkohren.  
 „Zu frechen Thaten sind wir hoch genug geboren  
 „Das Glück bringt beyde selbst zu unsern Händen nah,  
 „Ein